

Aus Stadt und Land.

**** Grefener in Berlin.** Im Norden Berlins. In einem Hause der Rosenhaller Straße kam abends in den Verkaufsräumen einer Farbengroßhandlung ein gewaltiger Feuer zum Ausbruch. Bereits innerhalb kürzester Frist hatte der Brand auch auf das zweite und dritte Stockwerk übergegriffen. Ein umfangreiches Feuerwehraugebot hatte mehrere Stunden lang angestrengt zu tun, um eine weitere Ausdehnung der Feuerbrunst zu verhüten. Drei Stockwerke des Hauses sind fast gänzlich ausgebrannt.

**** Berlin erhält einen Bielefeld als Geschenk.** Von der Stadt Stockholm ist dem Berliner Zoologischen Garten ein schwedischer Bielefeld zum Geschenk gemacht worden. Diese Art von Tieren bedeutet heute eine skandinavische Seltenheit. Eigentlich müßte dieses Tier, das durchaus nicht mehr frisch, als andere Tiere gleicher Größe, "Hälfkrak" heißen. Als Hälf bezeichnet man in Skandinavien die Hochfliegen, auf denen die Bielefelder sich nährt. Selbst Kenntnisse und größere Haustiere werden vom Hälfkrak, dessen deutscher Name also nur eine Verballhornung ist, in Stücke gerissen.

**** Zur Stetigkeit Schülererträge.** Die schauerliche Schülertragödie, die dieser Tage Berlin bestreift, in Schrecken versetzte und den Tod zweier blühender Menschenleben zur Folge hatte, geht seiner vollkommenen Klärung entgegen. Neudings fand man einen Brief, der von dem Mörder und Selbstmörder Günther Scheller und dem inzwischen in Polizeigewahrsam genommenen Oberprimaner Franz unterschrieben ist. Aus diesem Schriftstück geht deutlich hervor, daß auch die Schwester Hilde des Oberprimaners Scheller erschossen werden sollte. Auch Franz wollte dann sterben. Es hat den Anschein, daß der Oberprimaner Franz, der den Vorkauf des Briefes abgelehnt hat, als der Anführer der Unheilstat anzusehen ist. Im Laufe der Vernehmung hat Franz unter dem Druck des Beweismaterials auch zugeben müssen, daß er den Brief geschrieben hat und daß er auch, wie vermutet, der Bestizer des Revolvers war.

**** 720 Kilometer Leitzeit eines Kinderballons.** Wie man aus Leipzig berichtet, hatte vor einigen Wochen ein Einwohner von Begau einen Kinderluftballon aufsteigen lassen, an dem eine Postkarte angebracht war. Nunmehr ist die Postkarte nach Begau zurückgekehrt worden, mit der Mitteilung, daß der Ballon unweit Budapest aufgefunden wurde. Die von dem Kinderballon bewältigte Strecke beläuft sich also auf rund 720 Kilometer.

**** Die riesigen Ueberschwemmungen in Norwegen** halten, laut Meldung aus Oslo, noch immer an. In der Gegend von Kongberg rissen die Wassermassen ein großes Lager von Holzstämmen mit, die sich gegen eine 130 Meter lange Brücke stauten und schließlich die Hälfte der Brücke wegriß. Da das Wasser im Lungboe stark gestiegen ist, besteht die Gefahr, daß sich auch dieses Wasser in den Elv (Fjord) ergießen werde. Die ungeheuren Fluten haben mehrere Dörfer gänzlich von der Umwelt abgeschnitten.

**** Wie stark Millionär White?** Große Aufregung herrscht seit einigen Tagen in den Finanzkreisen der Londoner City über den plötzlichen Tod des Millionärs und Finanzmannes James White, der anscheinend vergiftet in seinem Lande nur aufgefunden wurde. Wie vermutet wird, ist der Tod durch eine zu große Dosis eines Schlafmittels herbeigeführt worden. White hatte außerordentlich weit verzweigte Geschäftsinteressen, besonders im Delhandel. Namentlich war er an der British Controlled Oilfields Company interessiert. Es wird angegeben, daß ihm eine Haussepekulation in Anteilen dieser Gesellschaft mißlungen sei.

Das Reichsarbeitsgericht ernannt. Je 19 Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Beisitzer berufen. Nachdem am 1. Juli die neuen Arbeitsgerichte im ganzen Reich in Tätigkeit getreten sind, hat das Präsidium des Reichsgerichts in seiner letzten Sitzung auch die Ernennung des Reichsarbeitsgerichts vollzogen. Zum Vorsitzenden des Reichsarbeitsgerichts wurde der Präsident des 3. Zivilsenats, Dr. Egg, zum stellvertretenden Vorsitzenden der Reichsgerichtsrat Dr. Staß vom 3. Zivilsenat bestimmt.

Inzwischen hat auch der Reichsarbeitsminister I. Einvernehmen mit dem Reichsjustizminister die richterlichen Beisitzer des Reichsarbeitsgerichts ernannt. Insgesamt wurden 38 Reichsarbeitsrichter berufen, deren Amtszeit drei Jahre beträgt und die je zur Hälfte den Kreisen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer entnommen wurden. Die Vertreter der Arbeitnehmer sind den Spitzenorganisationen der Industrie, des Handels und Verkehrs, der Landwirtschaft, des Handwerks und Gewerbes, der Kommunalverbände, sowie der Banken und Versicherungsorganisationen entnommen. Die Vertreter der Arbeitgeber werden von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, dem Allgemeinen Freien Angestelltenbund, dem Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Gewerkschaftsring Deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamtenverbände gestellt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 3. Juli 1927.
3. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst in:

Spangenberg

Vormittags 1/9 Uhr: Pfarrerr Schmidt.

Vormittags 10 Uhr: Pfarrr Schönewald

Elbersdorf

Vormittags 10 Uhr: Pfarrerr Schmidt.

Schnellrode.

Vormittags 1/9 Uhr: Pfarrr Schönewald

Christliche Vereine.

Mittwoch abend 8 Uhr: Jungfrauenverein: 2. Abteilung.

Donnerstag abend 1/9 Uhr: Christlicher Verein junger Männer.

Freitag abend 1/9 Uhr: Bläserchor.

Spangenberg, Dichtung von Alberta von Frensdorff geb. Frein zu Cornberg, für gemischten Chor und Soli und verbindender Deltamation, Musik von R. Köpfart auf dem Burghöhe der alten Feste Spangenberg durch Bürger und Bürgerinnen der Stadt unter Leitung von Lehrer Meimlein statt. Aus der Vereinigung der beteiligten Sänger und Sängerinnen bildete sich ein Jahr später der Chöreverein "Liebeskränzen".

Im August 1918 wäre uns beinahe der Schmutz unteres Städtchens genommen worden. Das Kriegsministerium hatte seine Eingehung zu Kriegszwecken ausgesprochen. Dem Vermögen der Stadtverwaltung, vereint mit der Firma Salzmänn u. Co. zu Kassel, gelang es jedoch, daß von der Ablieferung Abstand genommen wurde. Und dann kam das traurige Ende des deutschen Abwehrkrieges.

Deute, am 25jährigen Erinnerungstage, wenden sich unsere Gedanken wieder dem verstorbenen Stifter in Freude und aufrichtigem Dank hin. Ob seiner Abenden! Seiner Gattin, seinen Kindern und den beiden von ihm gegründeten Männerchören zu Kassel und Welsungen, die als Ehrengäste der Feier heute beizhören, entbieten wir ein herzliches Willkommen!

Wir feiern die "Silberhochzeit" von Runo und Else; möge die goldene ein glückliches Spangenberg und ein glückliches Vaterland finden! F. H.

Liebenbachbad.

Ein kühles Bad ist in der Tat
Der einzige Retter, bei heißem Wetter. ✓

— Wichtiges Stadtverordnetenamt am 30. Juni abends 1/9 Uhr im Sitzungszimmer. Die für diesen Abend anberaumte Sitzung war offensichtlich von der Ferienstimmung beherrscht. Waren doch nur 6 Stadtväter dem Ruf zur Sitzung gefolgt. Anwesend waren: Engetroth, Stellv. Stadtverordnetenvorsteher, Appel, Schmidt, Siebert, Küllmer und Sparschuh. Durch die schlechte Besetzung war die Versammlung nicht beschlußfähig und wurde deshalb auf Antrag des Stellv. Stadtverordnetenvorsteher Herrn Weggermeisters Heinrich Engetroth auf Montag Abend 9 Uhr vertagt. Die neue Tagesordnung weist außer der Wahl eines neuen Schriftführers genau dieselben Punkte auf.

△ Räderunfall. Am Donnerstag Abend gegen 8 Uhr stießen in der Neustadt 2 junge Mädchen mit ihren Rädern zusammen, da sie beide nach der verkehrten Seite auswichen. Sie kamen mit geringen Hautabstürzungen davon. Schlimmer sind die Räder mitgenommen, wovon das eine einen Vordergabelbruch aufwies, bei dem anderen bog sich das Vorderrad zu der schon oft gesehenen Art. Hoffentlich dient dieser Vorfall zur Warnung, daß man links ausweicht und nicht rechts.

— Beförderung. Der Unterpachtmeister Philipp Heinz von hier, z. Zt. bei der Schupo in Frankfurt/Main, wurde vor einigen Tagen zum Pachtmeister befördert. Gleichzeitig wurde ihm der Urlaub verlängert.

× Einladung. Die Gemeinde Friedrichsbrück bei Hess. Dichtenau feiert am 9. 10. und 11. Juli ihr 150-jähriges Bestehen. Der Festausflug ladet dazu ein und bietet, in Freundes- und Bekanntenkreisen für einen regen Besuch zu werden.

2 Persil auch jetzt als Pfandpaket! Ein langgehegter Wunsch der Hausfrau ist damit in Erfüllung gegangen. Das schon in der Vorkriegszeit so beliebte gewesene Persil-Pfandpaket (mit dem doppelten Inhalt der normalen Packung) ist überall wieder zu haben und kostet 85 Pfennig. Es bietet dem Verbraucher vor allem die beachtenswerte Ersparnis von 5 Pf. gegenüber dem Kauf von 2 Paketen der bisherigen Packungsgröße. Keine rechnende Hausfrau sollte sich die Annehmlichkeit und den Vorteil des Pfandpaketes entgehen lassen und vor allem für die große Wäsche immer das neue Pfandpaket verlangen. Die alte Packungsgröße bleibt neben dem Pfandpaket auch weiterhin bestehen. In jedem Falle ist aber darauf zu achten, daß die Pakete die Bezeichnung Persil und den Namen Penkel tragen; alle Angebote von angeblichem „lofen“ Persil sind Irreführungen. Persil wird nur in der bekannten Original-Packung geliefert.

+ Die Wetterlage. Vom Frankfurter Wetterdienst wird uns gemeldet: Der Tiefdruckwirbel, an dessen Ostseite die warmen Luftmassen nach unserem Gebiet vordringen sind, zieht jetzt östwärts weiter und überweht dabei Mitteleuropa. Sein Vorübergang bringt auch Gewitter und Nachregen bei nordwestlichen Winden Abkühlung.

Kassel. Der D-Zug Kassel-Frankfurt läuft in den Frankfurter Hauptbahnhof ein, die Reisenden verlassen in bekannter Hast den Zug, die Lokomotive fährt der Maschinenhalle zu. Plötzlich steht der Lokführer wie der Lokomotivführer Braun aus Kirchdittmold zusammenbricht, er zieht Notsignale, die Maschine wird gestoppt und der Lokomotivführer? Ein Herzschlag hat kurz nach der Pflichtenfüllung gegenüber hundert von Menschenleben einen jähen Tod des verdienten Mannes herbeigeführt. Auch ein Tod in den Seelen, im Dafen (sojagen) ... ein tragischer Abschluß eines verantwortungsvollen Lebens.

Dörnberg. Ein Unfall, der leicht größere Folgen hätte haben können, ereignete sich gestern in den Abendstunden. Die vierjährige Tochter des Vergararbeiters Schergeriet beim Spielen auf der Straße unter ein durchfahrendes Auto. Durch die Geistesgegenwart des Chauffeurs, der sofort stark bremste, wurde das Mädchen etwa nur drei Meter fortgeschleift, wobei es nur ganz geringe Hautabstürzungen erlitt. Es wäre aber auch wünschenswert, wenn die Kraftfahrzeuge etwas langsamer durch unseren Ort fähren, zudem hier die Wolfhagerstraße durch den Wasserdammungsgraben sehr beengt ist.

Staatsanwalt Sperling legte den Antrag, während der Vernehmung des kleinen Straßer den Anwesenden aus dem Saal zu führen. Das Gericht beschloß antwortgemäß und schloß auch den Schwager des Angeklagten, Lazar, während der Vernehmung des Angeklagten aus dem Saal aus.

Der jugendliche Zeuge bekennt, daß ihm gleich nachdem sein Bruder tot war, vom Vater gesagt worden sei: „Du brauchst ja niemanden zu lazen, daß ich soeben in der Kammer war, wo der tote Kurt liegt.“ Vater habe ihm den Vorkauf so dargestellt. Kurz habe ihm (dem Vater), da er Magenstärker hatte, einen Wärmeapparat, der in dem Schrank neben seinem Bett lag, sein der Revolver aus dem Schrank gefallen und losgegangen.

Darauf wurde der vorerwähnte Kaffiber vorgelesen, den Straßer an seinen Sohn Egon angeblich vor einigen Tagen geschrieben hat, und in dem er ihn einbringlich beschwört, nichts Befehlendes gegen ihn auszusagen, die ganze Welt würde ihn als Verräter an seinem Vater in Zukunft verachten. Straßer erklärte auf die Vorhaltungen des Vorsitzenden, es handle sich hierbei nur um den Teil eines alten Briefes, den er während seiner Untersuchungshaft geschrieben habe. Er habe diesen Brief aber niemals abgeschickt und auch nicht abhändigen wollen.

Sport.

Handballspiel Turner gegen Sportler. Im Rahmen der Berliner Turn- und Sportwoche fanden sich zwei Auswärtmannschaften der Berliner Turner und Sportler gegenüber. Die Sportler erwiesen sich als weitaus spielstärker und siegen überlegen mit 9:3.

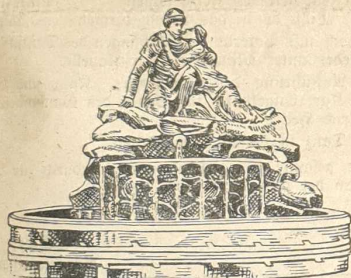
Senationen in Wimbledon. Die Vorkämpfer der englischen Einzel-Weißhirschen brachte unerwartete Resultate. Der amerikanische Weltmeister Eiden wurde von dem Franzosen Gobet recht merkwürdig geschlagen. Eiden's Wehler in Paris, Vooche, wurde von seinem Landsmann Boretra auch wenig erwartet geschlagen. Im Dameneinzel spiel treten sich in der Schlußrunde die Spanierin Alvarez und die Amerikanerin Helen Mills gegenüber.

Der Weltmeisterschaftskampf in London. Das Mutterland des Sports, England, erlebte nach langer Pause wieder einmal einen Vorkampf um den höchsten Titel der Welt. Aus Amerika war der Weltmeister im Mittelgewicht, Aides Walker, gekommen, seinen Titel gegen den englischen Meister Tommy Milligan zu verteidigen, nach einem erbitterten Kampf konnte der Amerikaner seinen Gegner in

Aus der Heimat

Spangenberg, den 3. Juli 1927.

25 Jahre Liebenbachdenkmal.



Liebenbachbrunnen.

Seiner Vaterstadt gestiftet von dem verstorbenen Kommerzienrat Heinrich Salzmänn zu Kassel-Bettenhausen.

Spangenberg feiert heute durch eine glückliche Feier das 25jährige Bestehen des Liebenbachbrunnens auf dem Marktplatz, dem der im Jahre 1902 leider zu früh verstorbenen Kommerzienrat Heinrich Salzmänn in hochherziger Weise seiner Vaterstadt zum Geschenk machte. Der Entwurf stammte von dem Kasseler Bildhauermeister Hösel. Es wurde von der Düsseldorf Broncegießerei in Düsseldorf aus einer Legierung von 95% Kupfer und 5% Zinn hergestellt und wiegt ungefähr 14 Zentner. Es stellt den Schlupfakt der Liebenbachsage dar, wie Runo und Else entkräftet ihr junges Leben aushauchen und in Lieb- und Treue vereint in die himmlischen Sphären eingehen. Es bildet eine Zierde der Stadt und insbesondere des Marktplatzes. Wer zum erstenmal den Marktplatz betritt, ist entsetzt von dem hübschen Bild, welches das Denkmal mit seiner altertümlichen Umgebung bietet. Auch diejenigen, die das Bild gesehen haben, werden immer wieder von ihm angezogen.

Es ist der heftigste Teivbrunnen geworden, in dem man sich immer wieder jung fühlt. Das Denkmal ist mit dem Denken und Fühlen des größten Teils der Spangenberg Einwohnerhaft aufs engste verbunden. Die Schöpfung kennzeichnet sich als ein Ausfluß echten Heimatstimmes und treuer Anhänglichkeit an die Heimat, leitens des Stiffers. Mit der Einweihungsfeier vor 25 Jahren, an der auch die beiden Salzmänn'schen Männerchöre zu Kassel-Bettenhausen und Welsungen hervorragend mitwirkten, war auch ein großangelegtes, gewaltiges Heimatfest verbunden, das noch in der Erinnerung aller, die ihm beizuhören, fortlebt. Es fand damals auch die Uraufführung des „Angestelltspiels“ „Die Liebesquelle zu

25jähriges Bestehen des Liebenbachbrunnen.

Die Feier soll Sonntag, den 3. 7. 27 in folgender
Weise vor sich gehen:

13 Uhr Feier auf dem Marktplatz.

Vortragsfolge:

1. Musikstück, vorgetragen von der Kapelle der Forst-
schule.
 2. Vortrag der vereinigten Männerchöre!
Brüder, weihet Herz u. Hand v. Franz Abt
 3. Vortruch v. D. Angersbach
 4. Vorträge des Männergesangverein „Liedertafel“
zu Spangenberg.
 - a) Aus weiter Ferne fehr ich wieder
v. Franz Mäding.
 - b) Deine Wälder hör' ich rauschen
v. Simon Preu
 5. Musikstück, vorgetragen von der Kapelle der Forst-
schule
 6. Ansprache des Bürgermeisters.
 7. Vorträge des Männerchores der Fa. Salzmann
& Co. von Kassel und Messungen.
 - a) Ein getreues Herze wissen Volkslied
 - b) Willst du in das Leben stürmen v. Dürner
 8. Hoch aufs Vaterland mit Absingen des Deutschland-
liedes unter Mitwirkung der Kapelle.
- 15 Uhr Aufführung des Schauspiels „Kuno und Else“
von Karl Engelhard im Saale des Gasthofbesizers
Heinrich Heinz.

20 Uhr Tanz in verschiedenen Sälen.

Die gesamte Bürgerschaft wird hierdurch zur Teil-
nahme an der Feier eingeladen.

Spangenberg, den 30. 6. 27

Schier,
Bürgermeister. ✓

Die Silberhochzeit von Runo und Else.

Spangenberg feierte am Sonntag seinen Heimattag und damit das 25jährige Bestehen des Liebenbachbrunnens auf dem Marktplatz, den im Jahre 1902 ihm ein treuer Sohn der Stadt, Kommerzienrat Heinrich Salzmänn, in hochherziger Weise zum Geschenk machte. In patriotischer Weise war das Denkmal mit Guirlanden und Blumen geschmückt, Runo trug einen Silberkranz an der Brust, Else einen Silberkranz auf dem Haupte und das Wasser rauschte seine Glückwünsche. War der Himmel morgens noch regengrau, so erglänzte mittags doch heller, lichter Sonnenschein, der zahlreiche Festgäste anlockte, die an der schlichten, würdig und erhebenden Feier, die um 13 Uhr ihren Anfang nahm, teilnehmen wollten. Die gutgeschulte Kapelle der staatlichen Forstschule — 15 Schüler — eröffnete die Feier mit „Die Ehre Gottes aus der Natur“ von Beethoven. Gewaltig und harmonisch erklang dann das Lied „Brüder weihet Herz und Hand“ von Abt, gesungen von den beiden Salzmännischen Männerchören zu Kassel und Melsungen und der Spangenberg „Liedertafel“ unter der Stabführung des Studienrats Knöpfel Kassel. Hierauf sprach die Schülerin Maria Wesche einen innigen Vortragspruch „Zur Silberhochzeit von Runo und Else“, verfaßt von Eisenbahn-Inspektor Oswald Angersbach-Kassel. Es folgte das prächtige Lied „Aus weiter Ferne kehrt ich wieder“ von Franz Müdig, gesungen von der Spangenberg Liedertafel und ein flottes Jägerstück seitens der Forstschulkapelle. Dann hielt Bürgermeister Schier die Festansprache. Er begrüßte alle Festteilnehmer, besonders die als Ehrengäste anwesenden Familienglieder des im Jahre 1915 verstorbenen Stifters. Er würdigte die hohe Bedeutung der Stiftung für die Entwicklung der Stadt. Spangenberg sei durch dieselbe eine Wallfahrtsstätte vieler geworden. Ströme des Segens seien von dem Brunnen ausgegangen. Er führe uns zurück zu dem Uiquell der Menschheitsgeschichte und dieser heiße Liebe und Treue. Durch den Kreis unserer Empfindung schreite die Dankbarkeit. Wir danken dem treuen Sohn der Stadt, Heinrich Salzmänn, danken aber auch den beiden Sagengehaltnen, die uns zwängen, an die Gottesworte Liebe und Treue zu glauben. Das Dankesgefühl werde zu einem Gelöbniß. Als Brüder und Schwestern wollen wir uns über alles Trennende hinweg die Hand reichen und den Menschen im Menschen achten, den Menschen um des Menschen willen ehren. An den idealen Gütern, die uns die heimatische Geschichte und Sage in reicher Fülle liefern, wollen wir uns laben. Am Heimattage wollen wir lernen, uns gegenseitig zu verstehen; auf diese Weise auch den reichen Inhalt und den tiefen Sinn der alten Liebenbachsage verstehen, Volksgenossen zu werden, daß müsse der vornehmste Beruf aller Deutschen sein.

Nach der inhaltreichen Ansprache sangen die Salzmännischen Chöre noch „Ein getreues Herze wissen“ und Lünners „Willst du in das Leben stürmen“. Mit einem Hoch auf das Vaterland und dem Absingen des Deutschlandliedes wurde die innige Feier geschlossen.

Nachmittags 15 Uhr wurde dann nochmals das Heimatspiel vor ausverkauftem Hause aufgeführt. Es war dies die letzte Aufführung in Spangenberg. Die angesagten späteren Spieltage am 7. August und 4. September werden nicht stattfinden. Mögen aus den 5 Festvorstellungen der Segen erwachsen, den die ganze Veranstaltung bezwecken wollte. Heimat und Vaterland über alles, über alles in der Welt. Zum Schluß noch allen denen herzlicher Dank, die zur Finanzierung der Sache ein Scherlein spendeten. Besonderen Dank der Firma Woelm, für die Beurlaubung ihrer Arbeiter und Angestellten, die bei dem Festspiel mitwirkten, zu den zahlreichen Proben, die in letzter Zeit teilweise an den Nachmittagen stattfinden mußten und für die Beurlaubung zur Kindervorstellung am 16. Juni. Dank auch Herrn Bürgermeister Schier für das große Interesse und die Unterstützung, die er der Festspielleitung in dieser Heimatsache entgegenbrachte. Und noch vielen herzlichen Dank allen den Mitspielern, die in selbstloser Weise ihre Kraft, ihre ganze Kraft lieben und so dem Werke ein gutes Gelingen verschaffen. Der lieben Heimat gebient zu haben, das sei ihr höchster Lohn und ihre beste Lebenserinnerung.

„Aus das Lied und aus der Tanz“.

F. H.